



Berufliche Oberschule Erding

Staatliche Fachoberschule und
Berufsoberschule Erding



Siglfinger Straße 50, 85435 Erding, Tel.-Nr.: 08122 / 880 949 0, Fax: 08122 / 880 949 848, E-Mail: info@fosbos-erding.de, Internet: www.fosbos-erding.de

Stand 26.09.2025

Schulspezifisches Konzept zur Bildungs- und Erziehungspartnerschaft

(Schulspezifisches Elternarbeitskonzept)

Vorbemerkungen

Während der Teilnahme an dem Schulversuch „AKZENT Elternarbeit“ (2011-2013), der von der Stiftung Bildungspakt Bayern initiiert und der Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e. V. finanziert wurde, stand die Intensivierung der Erziehungs- und Bildungspartnerschaft zwischen Schule und Elternhaus im Mittelpunkt unserer Arbeit.

AKZENT steht hierbei für „anlassunabhängige und kontinuierliche Zusammenarbeit mit dem Elternhaus - unterstützt durch Neue Technologien“. Auf Grundlage einer umfassenden Elternbefragung zu Beginn des Projektes erarbeitete das AKZENT-Team in Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat, der SMV, dem Schulentwicklungsteam und dem Kollegium ein differenziertes, schulspezifisches Elternarbeitskonzept, das in Leitzielen den wünschenswerten Idealzustand der Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus beschreibt. Durch die Umsetzung konkreter Maßnahmen soll dieses Ideal gemeinsam und nachhaltig angestrebt werden.

Die im nachfolgenden Konzept aufgeführten Ziele und Maßnahmen sind den Qualitätsbereichen **Gemeinschaft, Kommunikation, Kooperation** und **Mitsprache** zugeordnet. Diese Bereiche wurden als Leitlinien im Rahmen des Schulversuchs erarbeitet und sind nicht immer klar voneinander abzugrenzen, erleichtern jedoch die Strukturierung unserer Arbeit.

Auch in Zukunft werden wir unser Konzept weiterentwickeln, indem wir unsere Maßnahmen evaluieren und unsere Ziele überdenken. In diesem Zusammenhang bitten wir Sie, auch weiterhin mit Anregungen, Wünschen und Kritikpunkten auf uns zuzukommen.

Eine partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen Elternhaus und Schule kann nur gelingen, wenn sich alle aktiv daran beteiligen. Deshalb freuen wir uns auch in Zukunft auf die Unterstützung der gesamten Schulfamilie bei der Umsetzung dieses Konzepts.

**Wir pflegen eine partnerschaftliche Zusammenarbeit
mit den Eltern unserer Schülerinnen und Schüler.**

2 Schulspezifische Gegebenheiten

Die Berufliche Oberschule Erding, Staatliche Fachoberschule und Berufsoberschule Erding, wurde im Jahr 2003 gegründet. Derzeit werden insgesamt ca. 700 Schülerinnen und Schüler in den Ausbildungsrichtungen Sozialwesen, Technik, Internationale Wirtschaft sowie Wirtschaft und Verwaltung unterrichtet. Die Schule wird in Kooperation der Landkreise Erding und Ebersberg getragen, die das Einzugsgebiet der Schule bilden. An der Fachoberschule können die Schülerinnen und Schüler innerhalb von zwei Schuljahren die Fachhochschulreife erreichen bzw. in drei Jahren die fachgebundene bzw. allgemeine Hochschulreife.

Die Besonderheit an der Fachoberschule als berufliche Schule besteht darin, dass die Schülerinnen und Schüler in den 11. Jahrgangsstufen im Wechsel zwischen Unterricht und fachpraktischer Ausbildung in Betrieben, Behörden, sozialen Einrichtungen und Werkstätten ausgebildet werden. Unsere Schülerinnen und Schüler kommen mit einem mittleren Bildungsabschluss an unsere Schule und werden in der Regel bereits im ersten Schuljahr volljährig.

Das Spannungsfeld der Elternarbeit an unserer Schule besteht darin, dass sich unsere Schülerinnen und Schülern als junge selbstständige Erwachsene wahrnehmen, die aber in der Regel noch bei den Eltern wohnen und erstmalig während der Schulzeit mit der Berufswelt in Kontakt kommen. Während der Ausbildung an unserer Schule müssen die Schülerinnen und Schüler dabei innerhalb kurzer Zeit viele Entscheidungen bzgl. ihres späteren Lebenswegs treffen. Unser Elternarbeitskonzept ist am volljährigen Schüler ausgerichtet, der in alle ihn betreffenden Abläufe mit einbezogen sein sollte und durch Schule und Elternhaus gemeinsam unterstützt wird. Daraus leitet sich für unsere Schule ab, dass die Schwerpunkte der Elternarbeit in den Bereichen Informationsaustausch und Schaffung von Beratungsangeboten liegen.

An unserer Schule wird Elternarbeit professionell unterstützt durch ein Beratungsteam bestehend aus einer Schulpsychologin, einem Beratungslehrer, einer Jugendsozialarbeiterin und einer Sonderpädagogin mit dem Schwerpunkt Inklusion, das von einer Verbindungslehrkraft und einer Elternarbeitsbeauftragten ergänzt wird.

3 Ziele und Maßnahmen zur Umsetzung einer differenzierenden Elternarbeit

3.1 Qualitätsbereich Gemeinschaft

Ziele:

- Kontaktmöglichkeiten und Beratungsangebote sind so gestaltet, dass sich Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern willkommen fühlen.
- Das Engagement der Eltern im Schulleben wird gefördert und wertgeschätzt.

Maßnahmen:

- Etablierung einer Elternarbeitsbeauftragten (Zusammenarbeit mit verschiedenen Gremien, Organisation von Lehrerfortbildungen, Sorge für Nachhaltigkeit aller Maßnahmen im Bereich Elternarbeit).
- Bei jeder Veranstaltung werden Eltern durch ein „Empfangskomitee“ von Lehrern begrüßt.
- Im gemeinsam erarbeiteten Leitbild und im schulspezifischen Qualitätsverständnis ist jeweils Elternarbeit verankert.
- Bereitstellung und Anwendung zeitsparender Tools in der Elternarbeit: Durch die Online-Anmeldung zum Elternsprechtag und das flexible Sprechstundenkonzept wird es Eltern erleichtert, die Angebote der Schule wahrzunehmen.
- Durchführung von internen Informationsveranstaltungen im Januar/ Februar für interessierte zukünftige Eltern und Schüler .
- Informelle Kontaktmöglichkeiten (verstärkte Nutzung von Festen, Theateraufführungen und Projekttagen zur Einladung von Eltern in die Schule und für informelle Gespräche).

3.2 Qualitätsbereich Kommunikation

Ziele:

- Bedarfsgerechter, intensiver und zeitnaher Informationsaustausch zwischen Schule und Elternhaus findet auf Augenhöhe statt.
- Lehrkräfte können kompetent mit Eltern kommunizieren.
- Digitale Kommunikationsmedien werden reflektiert für die Kommunikation mit den Erziehungsberechtigten eingesetzt.

Maßnahmen:

- Flexible, adressatengerechte Kontaktaufnahme mit den Eltern und Schülern über das digitale Kommunikationsmodul der App „Schulmanager Online“ durch Schulleitung und

Verwaltung (zielgerichtete Verteilung von Informationen differenziert nach Jahrgangstufen, Ausbildungsrichtungen und Klassen).

- Zeitnahe Kontaktaufnahme über ein Formular auf der Homepage bzw. durch personalisierte Schul-E-Mail-Adressen aller Lehrkräfte. Schüler und Lehrkräfte kommunizieren zusätzlich über die Plattform Teams (Office 365), die auch die Möglichkeit für Videokonferenzen bietet.
- Ein Leitfaden mit Kommunikationsregeln existiert und ist allen Beteiligten bekannt.
- Flexible Sprechstundenzeiten, die auch von berufstätigen Eltern wahrgenommen werden können, die über das Kontaktformular oder per E-Mail direkt mit der Lehrkraft vereinbart werden.
- Elternbereich auf der Homepage, Möglichkeit zum Download von Elternbriefen und Informationsschreiben.
- Periodisch erscheinender digitaler Elternnewsletter.
- Optimierter Ablaufplan für Elternsprechtage und Informationsveranstaltungen.
- Sensibilisierung des Kollegiums für Elternarbeit (Einbeziehung des schulspezifischen Elternarbeitskonzepts in das Schulentwicklungsprogramm und regelmäßige Thematisierung von Elternarbeit z. B. beim Pädagogischen Tag).
- Etablierung einer Elternarbeitsbeauftragten (Zusammenarbeit mit verschiedenen Gremien, Organisation von Lehrerfortbildungen, Sorge für Nachhaltigkeit aller Maßnahmen im Bereich Elternarbeit).
- Schulung der Gesprächskompetenz von Lehrern durch SchiLF (Thema „Dreiergespräche“, „Konfliktgespräche“).
- Erweiterung der Methodenvielfalt der Lehrer durch SchiLF im Bereich Erlebnispädagogik.
- Schulung der Lehrkräfte und Schülerschaft in modernen Technologien, v.a. in Hinblick auf Medienbildung (Durchführung verbindlicher Medienmodule) und die Durchführung von Distanzunterricht mit Hilfe digitaler Werkzeuge.
- Mentorensystem für neue Lehrer (Unterstützung bei der Gestaltung von Elternabenden und der Durchführung von Elterngesprächen).
- Schulinternes Hausaufgabenheft mit Regelwerk und wichtigen Terminen.
- Aktuelle Informationshefte für SchülerInnen und Eltern zu Wahlpflichtfächern, Fachreferaten, Notenberechnungen und zur fachpraktischen Ausbildung nach den neuen Regelungen der FOBOSO.

- Durchführung von kollegialen Fallberatungen: Praxisbeispiele zum professionellen Umgang im Schullalltag und mit Eltern.

3.3 Qualitätsbereich Kooperation

Ziele:

- Eltern werden aktiv ins Schulleben einbezogen.
- Ein differenziertes Beratungskonzept sorgt für eine zeitnahe und kompetente Information, Beratung und Kooperation.
- Eine enge Zusammenarbeit mit den Schulen unserer zukünftigen Schüler findet statt.

Maßnahmen:

- Differenziertes Beratungskonzept und intensive Kooperationsmöglichkeiten durch Zusammenarbeit mit Beratungslehrkraft, Inklusionsbeauftragter, Jugendsozialarbeit, Schulpsychologin, Schulberatung und Vertrauenslehrer.
- Bekanntmachung der Beratungsangebote: Die Eltern der aktuellen Schülerinnen und Schüler werden durch Informationsschreiben und entsprechende Informationen auf der Homepage über die Beratungsangebote an unserer Schule und durch externe Partner informiert (u.a. Sensibilisierung zum Thema Depressionen und Suchtverhalten).
- Beratungsangebote durch die Beratungslehrkraft: Schullaufbahnberatung, Berufs- und Studienorientierung, Lern- und Leistungsschwierigkeiten, persönliche und familiäre Krisensituationen.
- Berufsberatung in Kooperation mit Arbeitsagentur.
- Im Rahmen des Ehemaligennetzwerkes informieren ehemalige Schüler und Schülerinnen und Eltern an einem Studientag praxisnah über verschiedene Studien- und Ausbildungsmöglichkeiten.
- Vernetzung mit Zubringerschulen (Kontaktpflege zu Beratungslehrern der Zubringerschulen, Bereitstellung von Informationsmaterialien, digitale Vernetzung mit den Homepages der Zubringerschulen).
- Vernetzung des Elternbeirats mit Elternbeiräten anderer weiterführenden Schulen im Landkreis Erding in Form von regelmäßigen Treffen.
- Angebot von Schnuppertagen in der technischen fachpraktischen Ausbildung für Schüler ab der 6. Klasse Realschule, um Information über Ausbildungsmöglichkeiten rechtzeitig gewährleisten zu können.
- Durchführung externer Informationsveranstaltungen in Zusammenarbeit mit den Beratungslehrkräften der Zubringerschulen.

- Durchführung von individuellem Lerncoaching im Rahmen der Lernwerkstatt in der 11. Jahrgangsstufe.
- Differenziertes Förderangebot in der Lernwerkstatt der 11. Klasse mit mind. zwei Lehrkräften zur individuellen Unterstützung (Bewusstmachen von Lernstrategien, Durchführung von Modulen z.B. zu Prüfungsangst, Einstufungstests, Selbstlernkurse zu Prüfungsfächern in BYCS (mebis Lernplattform), Vorbereitung der Teilnahme an „Jugend forscht“).
- Probezeitberatungskonzept: Schüler der 11. Jahrgangsstufe, die innerhalb der Probezeit Probleme haben, werden von der Klassenlehrkraft und den Lerncoaches der Lernwerkstatt auf die verschiedenen Beratungs- und Fördermöglichkeiten hingewiesen.
- Stärkung der Erziehungs- und Medienkompetenz der Eltern durch Vortragsangebote von Eltern für Eltern (z. B. 2025: Berufs- und Studienberatung, Depression und Sucht, Cybermobbing, Gefahren des Internets, „Digitaler Nachlass“).
- Wir unterstützen aktiv die Arbeit der Landeselternvereinigung der Fachoberschulen (LEV FOS), z.B. bei der Durchführung von Veranstaltungen.
- Geplante Maßnahme: Vorbereitung der 1:1 Ausstattung mit digitalen Geräten in Zusammenarbeit mit Lehrkräften, Schülern und Eltern und dem Sachaufwandsträger.

3.4 Qualitätsbereich Mitsprache

Ziele:

- Unterstützung der aktiven Mitsprachemöglichkeiten aller Eltern
- Unterstützung der Eltern bei der Arbeit in Elternbeirat und Schulforum

Maßnahmen:

- Unterstützung der Eltern, des Elternbeirats und der SMV durch die schulische Elternarbeitsbeauftragte und die Verbindungslehrkräfte für FOS und BOS
- Einbeziehung des Elternbeirats in organisatorische Belange der Schule (Abschlussfeier, Klassenfahrtkonzept, Schulhausgestaltung), in die er nicht kraft seines Amtes bereits eingebunden ist.

4 Qualitätssicherung

An unserer Schule ist QmbS (Qualitätsmanagement an beruflichen Schulen in Bayern) als Qualitätsmanagement installiert. Im Rahmen der dabei durchzuführenden regelmäßigen Internen Evaluationen finden neben den Schüler- und Lehrerumfragen auch Elternumfragen statt.

Dabei werden die im Schulspezifischen Qualitätsverständnis verankerten Punkte evaluiert.

Maßnahmen:

- Erstellung von schulinternen Elternumfragebögen.
- Durchführung und Auswertung von Elternumfragen gemäß QmbS-Projektplan durch das Schulentwicklungsteam.
- Evaluation und Auswertung von Einzelmaßnahmen (z.B. Elternsprechtage).
- Fortschreibung der bestehenden Konzepte auf Grundlage der Rückmeldungen.
- Nachhaltigkeit aller Maßnahmen durch Festlegung der innerschulischen Zuständigkeiten der Elternarbeit; Festschreibung in QM-Handbuch Elternarbeit (Wissensmanagement).

5 Beteiligung der Schulgemeinschaft

Das Elternarbeitskonzept wurde in Abstimmung mit dem Elternbeirat durch das schulinterne AKZENT-Elternarbeits-Team in Zusammenarbeit mit dem Schulentwicklungsteam erarbeitet und durch Lehrerschaft und Schulforum beschlossen. Das aktualisierte Bildungs- und Erziehungspartnerschaftskonzept wird jedes Jahr im Schulforum vorgestellt und neu beschlossen.